



## Mit Welterbe-Kristall ausgezeichnet

Vom 30. September bis 5. Oktober 2013 führte das Managementzentrum des UNESCO-Welterbes Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch die 1. Welterbe-Woche durch. Diese ging am Samstag mit einem gemütlichen Austausch zwischen den Regionen am UNESCO Welterbetreff im Lauterbrunnental zu Ende.

Der Höhepunkt des Treffs war die Übergabe des ersten Kristalls für eine hervorragende Leistung zur Erhaltung des Welterbe-Gebiets und seiner Kulturlandschaft. Der Kristall ging an das Projekt „Erhaltung und Aufwertung Natur- und Kulturlandschaft Natischerberg“. In den zweiten Rang aus 14 Projekten, die sich beworben hatten, wählte die unabhängige Jury das Projekt Co2-Bilanz der Jungfrau Klima-Co2Operation.

### Co2 im Visier

Insgesamt gab es 14 Anwärter auf den ersten Welterbe-Kristall. „Es waren alles sehr gute Projekte“, sagte Beat Ruppen. Auf Rang 2 setzte die Jury das Projekt Co2-Bilanz der Jungfrau Klima-Co2Operation. Dieser Platz war mit einem Check über 5'000 Franken dotiert. Peter Wälchli stellte vor, was die vier Gemeinden Grindelwald, Lauterbrunnen, Gündlischwand und Lütschental unternehmen, um auf den Co2-Ausstoss zu reagieren, der deutlich sichtbare Spuren in der hochalpinen Landschaft hinterlässt. Gletscher schmelzen und Felsen werden brüchig. Begonnen wird vor der Haustüre. Die Bilanz zeigt auf, wie viel Co2 (Kohlendioxid) in der Jungfrauregion produziert wird und wie sich der Verbrauch verändert. Der Verein setzt auf freiwillige Beiträge der Energiekonsumenten. Mit dem Umbau auf Minergiestandard des Gemeindehauses Adler hat Lauterbrunnen einen Beitrag für die Co2-Reduktion geleistet und das Holzfernheizwerk Grindelwald ist das Musterbeispiel dafür. „Wir setzen auf Reduktion, freiwillige Massnahmen und Kommunikation“, sagte Wälchli. Klimapfade zeigen attraktiv die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel vor Ort.

